

## Wir sind nachher wieder da, wir müssen kurz nach Afrika

Ulrike Fink

### Borro-Rezension

Wann kommen Mama und Papa endlich wieder? Eine wichtige Frage für den siebenjährigen Joscha, der für kurze Zeit allein auf seine fünfjährige Schwester Marie aufpassen soll. Zu allem Übel ist draußen auch noch denkbar schlechtes Wetter: Regen und Wind machen die unheimlichsten Geräusche. Als es dann vernehmlich an die Fensterscheibe klopft, können die beiden Kinder kaum glauben, wer da vor ihrem Haus steht. Elefant Abuu ist aus dem Zoo geflohen und möchte heim zur Familie in Afrika. Allein kann er das nicht schaffen, und so machen sich die beiden Kinder mutig gemeinsam mit ihm auf den Weg. Nicht ohne vorher ein wenig Proviant in den Rucksack gepackt zu haben und einen Globus, denn wo Afrika liegt, das wissen Joscha und Marie nicht so genau.

Es wird eine lange Reise über schneebedeckte Berge, am Fluss entlang, durchs tiefe Meer, wo sie sich beinahe verloren hätten, durch die Hitze einer Wüste und mittenhinein in einen wilden Dschungel. Am Schluss hat Abuu seine Familie gefunden und Marie und Joschi eine Menge neuer Freunde.

Wie alle guten Kinderbuchabenteuer endet auch dieses im heimischen Kinderzimmer, und natürlich sind die Eltern wieder da. War das alles nur ein Traum? Wer weiß das schon? Oliver Scherz ist ein wirklich begnadeter Erzähler. Das wird jeder merken, der aus diesem wunderbar abwechslungsreich illustrierten Kinderbuch vorliest. Kurze Sätze und viele Dialoge helfen dabei, aus der liebenswerten Geschichte für Leser, Vorleser und Zuhörer ein fröhliches Abenteuer zu machen.  
*Rezensentin: Angelika Rockenbach*

### Zur Arbeit mit dem Buch

Was haben die Schrecken der Nacht, ein entlaufener Elefant, eine abenteuerliche Reise mit Familie zu tun? Ich selbst habe nur bei Licht geschlafen und verstehe gut die Ängste mancher Kinder. Fragen Sie die Kinder bevor Sie loslesen: *Habt Ihr im Dunklen auch Angst?*



Oliver Scherz  
Thienemann Verlag, 2014,  
398210

*Fürchtet Ihr Euch vor den Schatten und den Geräuschen, die am Tage gar nicht auffallen?* Dann leiten Sie über zu dem Geschwisterpaar, welches an diesem Abend allein zu Haus ist. Verwandeln Sie die Schatten und Geräusche der Nacht in eine **Abenteuergeschichte**.

Weiter geht's, am Ende des ersten Kapitels steht die Frage: *Wer hatte schon mal Heimweh? Könnt Ihr den Elefanten verstehen? In welchen Ländern ward Ihr schon? Und wer weiß wo Afrika liegt?* Daraus können sich verschiedene Gesprächsrichtungen entwickeln, nehmen Sie die Fäden auf und spinnen Sie mit den Kindern eigene Geschichten, über: **Reisen, Tiere oder auch über das Helfen**.

Im 2. Kapitel Abuu wird das Thema Elfenbein angeschnitten: „Kein lebender Elefant ...“ werden alle Kinder verstehen. Fragen Sie die Kinder: *Kennt Ihr Elfenbein und was man damit macht, wo es herkommt?* Sagen Sie, dass es wahr ist, was Abuu andeutet. Werden die Kinder auch wütend wie Marie? Erklären Sie, dass **Tierschützer** versuchen, auf die Tiere aufzupassen und Wilderer bestraft werden. Dass aber nicht nur Geldgier, sondern auch Aberglaube dazu führen. Dass der Tierbestand dadurch bedroht ist. Sensibilisieren Sie die Kinder für das Thema.

3. Kapitel: Ist der Bär so, weil er einsam ist? *Könnt Ihr den Bären verstehen? War von Euch auch mal jemand ganz allein und hat sich einsam gefühlt? War wütend und traurig zugleich? Was habt Ihr dann gemacht? Was tröstet Euch?*

In den nächsten beiden Kapiteln geht es weiter **durch Schnee übers Gebirge**. Hier bieten sich Fragen an wie: *Wer ist schon mal Schlitten gefahren? Wer kann vielleicht Ski fahren? Wer kennt eine Schneeballschlacht? Wer hat im Schnee einen Engel gemalt?* (Sie wissen schon: auf den Rücken legen und mit den Armen wedeln.) Aber auch Fragen zu Gebirge: *In welchen Gebirgen ward Ihr schon?*

Welche Berge habt Ihr bestiegen? Fragen Sie nach Wandertouren, Hüttenbesteigungen oder Almwanderungen der Familien. Oder sprechen Sie über die Tiere der Gebirge: Wer von Euch kennt eine Gams? Habt Ihr vielleicht ein Murmeltier gesehen?

Und weiter: „bis zum Meer ist es höchstens **noch ein halbes Land** ...“ Wer kennt einen Globus, eine Karte oder google maps? Findet Ihr Euch zurecht auf einer Karte? Vielleicht kennen die Kinder eher das Navi im Auto der Eltern. Erklären Sie den Kindern, dass es wichtig ist, auch ohne diese Hilfsmittel den Weg zu finden. Sprechen Sie über die vier Himmelsrichtungen oder über das Moos an den Baumstämmen (ist immer auf der Nordseite). Kennen die Kinder: Im Osten geht die Sonne auf, im Süden nimmt sie ihren Lauf, im Westen wird sie untergehen, im Norden ist sie nie zu sehen! Und nachts kann man die Sternbilder zur Orientierung nutzen. Die Sterne am „Karren“ des Sternbildes Großer Wagen zeigen auf den Polarstern, der uns sagt wo Norden ist (mit den Augen einer Linie nach oben folgen bis man auf einen besonders hellen Stern stößt).

Auf S. 50 startet die Passage mit einer **Familiengeschichte**: Durch die Dürre zur Wanderung durch ein enges Tal gezwungen, werden sie dort mit hungrigen Löwen konfrontiert. Aber der Schutz der Familie und die Weisheit der alten Leitkuh verhindert einen Kampf. Wer kennt solche Situationen? Vielleicht nicht nur in der Familie, sondern im Freundeskreis? Könnt Ihr Euch vorstellen Konflikte mit Worten statt mit kämpfen und streiten zu lösen?


Ein Kapitel (S. 57) übers **Meer**: Seid Ihr mal mit einem Schiff oder Boot gefahren? Auf einem See? Auf dem Meer? Was wisst Ihr über das Meer? Kennt Ihr die Tiere, die hier aufgezählt werden? Und nachdem Abuu mit der Krake ins Meer gestürzt ist, lesen Sie gleich das anschließende Kapitel (S.66), damit die Kinder wissen, alles wird gut.

Einer **Wüste** kann man nicht trauen, steht auf S.73. Also ich mag die Wüste, es ist still dort und man kann die Sterne sehen, weil sie nicht verunreinigt ist mit

Licht. Kennt Ihr die Sternbilder, die Milchstraße? Wisst Ihr was eine Fata Morgana ist? Was gibt es in einer Oase? Wieso können Kamele so lange ohne Wasser auskommen? Wie entstehen die Dünen? Weiß einer von Euch, warum es Wanderdünen heißt? Wo überall auf dieser Welt gibt es Wüsten?

Im **Dschungel** (S. 82) spricht sich alles schnell herum, das wissen wir seit dem Dschungelbuch. Wer lebt im Dschungel? Wie hoch, meint Ihr, sind die Bäume? Unser Wald und der Dschungel – erzählt von den Unterschieden. Was fällt Euch ein? Weiter geht es in die **Steppe** (S. 90): Wer lebt in der Steppe? Jedes Tier hat seinen Bereich, sein Territorium. Was bedeutet das? Auch Eure Haustiere haben ihre Reviere. Hunde markieren ihres beim Gassi gehen und Katzen markieren auf ihren Streifzügen. Und, wer von Euch hat aufgepasst? Erkennt Ihr die Geschichte wieder? Es ist die Elefanten-Familiengeschichte, die Abuu den Geschwistern erzählt hat (von S. 50).

Jeder braucht seine **Familie** (S. 97): Abuu findet seine Herde. Tiere haben ihre Art sich zu erkennen. Wie erkennt Ihr Eure Familienmitglieder? Riecht Ihr Mama's Parfüm oder Papa's Rasierwasser? Kaut der Bruder vielleicht immer Kaugummi? Und die Schwester riecht nach Babyöl? Mein Vater hatte immer einen besonders festen Schritt, den haben wir schon auf der Treppe erkannt.

Sie können mit den Kindern auch über den **Familienstammbaum** sprechen. Über Tanten und Onkels, Kusinen und Vettern. Wo sie leben, wo sie herkommen. Dazu gibt es ein anderes wunderbares Buch, zu dem ich eine Arbeitshilfe für die BiblioTheke geschrieben habe: Jakob & das Rote Buch, BiblioTheke 1.13, online unter [www.borromaeusverein.de/bibliotheke](http://www.borromaeusverein.de/bibliotheke) 

Ulrike Fink ist Redakteurin für die Bereiche online&print und Leseförderbeauftragte des Borromäusverein e.V. in Bonn.